**Diploma of Advanced Studies in Evaluation**

2012 – 2013

Kurs 12

**Evaluation in der Prävention und Gesundheitsförderung**

13. – 15. Juni 2013

Universität Bern, Schanzeneckstrasse 1 (UniS), Raum A 122

**Dr. Heinz Bolliger-Salzmann**

**Günter Ackermann**

**Marlène Läubli-Loud, PhD**

**Petra Zeyen**

**Prof. Louise Potvin, PhD**

**Inhalte**

Welches sind die Besonderheiten von Evaluationen im Gesundheitswesen und was bedeuten diese für die Planung von Evaluationen in diesem Politikfeld?

Dieser Frage wird anhand von Beispielen ausgewiesener Expertinnen und Experten aus dem Bereich Gesundheitsförderung und Prävention nachgegangen. Gesundheitsförderung und Prävention wird in Projekten der Gemeinden oder einzelner Institutionen ebenso umgesetzt wie über regionale und kantonale Programme und ist auch von grosser Bedeutung in der nationalen Gesundheitspolitik bis hin zur internationalen Health Policy. Die Teilnehmenden lernen Modelle, theoretische bzw. empirische Grundlagen sowie Praxisbeispiele von diesen verschiedenen Ebenen der Gesundheitspolitik kennen. Bearbeitet werden insbesondere die folgenden zentralen Fragen:

* Was bedeutet die Verzahnung der verschiedenen Ebenen (einerseits lokal bis international, andererseits in organisatorischen Strukturen) für die Konzeption von Evaluationen auf einer dieser Ebenen? (Relevant sind dabei u. a. Analyse des gesundheitspolitischen Kontextes, Einbezug von Stakeholdern verschiedener Ebenen, Nutzung vorliegender Forschungs- und Evaluationsergebnisse.)
* Welche Vorteile, welche Risiken birgt die verstärkte Berücksichtigung der übergeordneten Ebenen in der Planung und Umsetzung von Evaluationen auf verschiedenen Ebenen?
* Welchen Stellenwert hat das feldspezifische Fachwissen zu Gesundheit, Medizin und Gesundheitspolitik für Evaluationen von Programmen und Projekten der Gesundheits­förderung und –prävention?
* Wie wird mit der Problematik der Wirkungsmessung umgegangen (Ergebnismodell Stiftung Gesundheitsförderung Schweiz)?

Referierende stellen von ihnen beauftragte bzw. gesteuerte Evaluationen vor und begründen ihre Entscheidungen bei der Evaluationsplanung (Auswahl von Fragestellungen, Festlegung von Methoden und Entwicklung von Instrumenten, Stichprobenziehung, Auswertungsverfahren, Interpretationen und Schlussfolgerungen). Sie erörtern gemeinsam mit den Teilnehmenden mögliche alternative Vorgehensweisen. Darüber hinaus können, fallbezogen, folgende weitere Fragen behandelt werden:

* Was sind Beispiele für Entscheide oder Programmoptimierungen im Gesundheitsbereich, die auf Evaluationen gründen?
* Welche Stärken, welche Schwächen werden in vorliegenden Evaluationen gesehen? Welche spezifischen oder neuartigen Anforderungen werden an künftige Evaluationen gerichtet?
* Welche Rolle spielt das Thema evidenzbasierte Medizin für die Evaluation im Gesundheitsbereich?

**Kursziele**

Die Teilnehmenden können…

* wichtige Stakeholder der schweizerischen Prävention und Gesundheitsförderung von der lokalen bis zur nationalen Ebene sowie deren fachliche Positionen zu und Anforderungen an Evaluationen benennen.
* Besonderheiten des Evaluationsfeldes Gesundheitsförderung und Prävention erläutern.
* erläutern, dass Evaluationsgegenstände der Gesundheitsförderung und Prävention auf unterschiedlichen räumlichen / administrativen Ebenen angesiedelt sind, in denen je besondere Interessen und Politiken auftreten.
* für die Evaluationsplanung darlegen, wie die politische Verzahnung dieser Ebenen zu berücksichtigen ist und wie die unterschiedlichen Wissensarten von diesen Ebenen abgerufen und genutzt werden können.

**Strukturierung des Kurses**

Moderation gesamter Kurs: Dr. Heinz Bolliger-Salzmann

**Donnerstag, 13.06.13** (8:45 – 12:15; 13:45 – 16:50 Uhr)

08:45 – 12:15 Einführung in den Kurs / Evaluationen auf lokaler und regionaler Ebene (Heinz Bolliger-Salzmann)

* Einführung der Themen und Dozierenden
* Einführung in das Politikfeld Prävention und Gesundheitsförderung
* Einführung in angewandte „Mixed Methods“
* Regionale Gesundheitsförderung: Welche Institutionen sind auf regionaler Ebene tätig?
* Welche Spezifika ergeben sich daraus?
* Wie und wo unterscheiden sich Fragestellungen auf lokaler bzw. regionaler Ebene im Vergleich zu den anderen Ebenen?

*Bitte lesen Sie zur Vorbereitung folgenden Text (wird als Kopie zugeschickt):*

Uchtenhagen, A. (2009). Evaluation im Gesundheitsbereich: Schweiz. Aus T. Widmer, W. Beywl & C. Fabian (Hrsg.). Evaluation. Ein systematisches Handbuch. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften (S. 341-352).

*Weiterführende Lektüre :*

Spycher, S. (2009). Mehr Hetero- als Homogenität: Zum Stand der Evaluation im Bereich Gesundheit in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Aus T. Widmer, W. Beywl & C. Fabian (Hrsg.). Evaluation. Ein systematisches Handbuch. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften (S. 353-357).

Rootman, Irving/World Health Organization Regional Office for Europe (2001): Evaluation in health promotion. Principles and perspectives. Copenhagen: World Health Organization. (Seite 7-38). [Download: <http://www.euro.who.int/__data/assets/pdf_file/0007/108934/E73455.pdf>]

12:15 – 13:45 Mittagspause

13:45 – 16:30 Managing Evaluations in the Public Sector: organisational challenges, solutions and consequences (Marlène Läubli-Loud; Beitrag auf Englisch)

* The challenges (balancing organisations' interests and evaluators' neutrality - need to develop "culture" - definition of evaluation culture)
* Different configurations of an internal evaluation service and their relevant responsibilities
* The BAG's experience
* Criteria for deciding where to locate an internal evaluation service
* Discussion

16:30 – 16:50 Tagesabschluss: Rückblick und Ausblick (Heinz Bolliger Salzmann)

*Bitte lesen Sie zur Vorbereitung folgenden Text (wird als Kopie zugeschickt):*

BAG (2005). Wirksamkeitsüberprüfung von Massnahmen in der öffentlichen Gesundheitspolitik: Strategischer Rahmen (Download <http://www.bag.admin.ch/evaluation/index.html?lang=de>)

*Weiterführende Lektüre :*

Love AJ (1993). Internal Evaluation: An essential tool for Human Services Organisations. Can J Progr Eval, 8 (2), 1-15 (Download:<http://www.evaluationcanada.ca/secure/08-2-001.pdf>).

**Freitag, 14.06.13** (8:45 – 12:15; 13:45 – 16:50 Uhr)

08:45 – 09:00 Begrüssung (Heinz Bolliger-Salzmann)

09:00 – 12:15 Nationale Ebene: Die Stiftung Gesundheitsförderung Schweiz (Günter Ackermann)

* Evaluation bei Gesundheitsförderung Schweiz – Konzeptuelle Überlegungen, Instrumente und Erfahrungen von Gesundheitsförderung Schweiz
* Die Rolle von Gesundheitsförderung Schweiz im Gesundheitswesen der Schweiz ganz allgemein und in Bezug auf Evaluation (s. auch [www.gesundheitsfoerderung.ch](http://www.gesundheitsfoerderung.ch))
* Besonderheiten von Evaluationen in der Gesundheitsförderung und Prävention.
* Evaluationsstrategie, Erfahrungen, Evaluationsgrundlagen und -instrumente von Gesundheitsförderung Schweiz
* Das Ergebnismodell von Gesundheitsförderung Schweiz als Evaluationsinstrument und seine Anwendung
* Anwendung des Ergebnismodells von Gesundheitsförderung Schweiz an einem Beispiel mit Bezug zu Evaluation

*Bitte lesen Sie zur Vorbereitung folgenden Text (wird als Kopie zugeschickt):*

Ackermann, G. & Heizmann, S. (2010). Evaluationskonzept von Gesundheitsförderung Schweiz. Bern: Gesundheitsförderung Schweiz. (Download: <http://www.gesundheitsfoerderung.ch/pdf_doc_xls/d/gesundheitsfoerderung_und_praeventition/grundlagen_wissen/Wirkungsmanagement/Evaluationskonzept-GFCH_d.pdf>

*Weiterführende Lektüre:*

Buchauszug mit Beispiel zum Ergebnismodell aus: Kolip. Petra; Ackermann, Günter; Ruckstuhl, Brigitte; Studer, Hubert (2012) Gesundheitsförderung mit System: quint-essenz - Qualitätsentwicklung in Projekten der Gesundheitsförderung und Prävention. Bern: Huber.

<https://dl.dropbox.com/u/2121406/Buchauszug%20zum%20Ergebnismodell%20mit%20Beispiel.pdf>

12:15 – 13:45 Mittagspause

13:45 – 16:30 Internationale Ebene: Internationalisierung in der Gesundheitsförderung: Auswirkungen auf Politikentwicklung und Evaluation (Petra Zeyen)

* Besonderheiten des Politikfeldes Gesundheitsförderung und Prävention
* Internationalisierung in der Gesundheitsförderung
* Erfolgs- und Misserfolgsfaktoren für Policies im Mehrebenennetzwerk
* Konsequenzen für die Evaluationstätigkeit

16:30 – 16:50 Tagesabschluss: Rückblick und Ausblick (Heinz Bolliger Salzmann)

**Samstag, 15.06.13** (08:45 – 12:15; 13:15 –15:50 Uhr)

08:45 – 12:15 A realist approach to population health intervention evaluation (Part I) (Louise Potvin; Beitrag auf Englisch)

* Definitions and conceptions of evaluations: evaluation as organized reflexivity
* The evaluation system of action
	+ Purpose
	+ Structure
	+ Processes
* Relationships within the program space: Participatory evaluation

12:15 – 13:15 Mittagspause

13:15 – 15:30 A realist approach to population health intervention evaluation (Part II) (Louise Potvin; Beitrag auf Englisch)

15:30 - 15:50 Modulabschluss (Heinz Bolliger-Salzmann)

*Bitte lesen Sie zur Vorbereitung folgenden Text (wird als Kopie zugeschickt):*

Potvin, L. & McQueen, D. (2009). Practical Dilemmas for Health Promotion Evaluation. In : L. Potvin & D. McQueen: Health Promotion Evaluation Practices in the Americas (S. 25-45).

*Weiterführende Lektüre:*

Hawe P, Potvin L. What is population health intervention research? Canadian Journal of Public Health 2009;100(1):Suppl I8-I14. <http://journal.cpha.ca/index.php/cjph/article/view/1748/1933>

**Weitere Literatur**

Badura, Bernhard/Siegrist, Johannes (Hrsg.) (2002): Evaluation im Gesundheitswesen. Ansätze und Ergebnisse (2. Aufl.). Weinheim: Beltz-Juventa.

**Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (Hrsg.)** (2010): Evaluation in der Gesundheitsförderung. Eine Schritt-für-Schritt Anleitung für Gesundheitsförderer, Band 3. Erlangen: Autor.

Brägger, Gerold/Posse, Norbert (2007): Instrumente für die Qualitätsentwicklung und Evaluation in Schulen (IQES). Wie Schulen durch eine integrierte Gesundheits- und Qualitätsförderung besser werden können. Bern: h.e.p. Verlag.

Brophy, Sinead/Snooks, Helen/Griffiths, Lesley (2008): Small-scale evaluation in health. A practical guide. Los Angeles: Sage.

Christiansen, Gerhard (1999): Evaluation – ein Instrument zur Qualitätssicherung in der Gesundheitsförderung. Köln: Bundeszentrale für Gesundheitliche Aufklärung. [http://www.bzga.de/pdf.php?id=108b527b52b84b3ae9e22c9c45bc2dca; Stand 21.06.2011]

Donaldson, Stewart/Gooler, Laura (2003): "Theory-driven evaluation in action: lessons from a $20 million statewide Work and Health Initiative". In: Evaluation and Program Planning 26, 355-366.

Elkeles, Thomas (2006): "Evaluation von Gesundheitsförderung und die Forderung nach Evidenzbasierung - Fünf Thesen zur Anwendbarkeit auf Gesundheit". In: Zeitschrift für Evaluation, 39-70.

Hermer, Matthias/Pittrich, Wolfgang/Spöhring, Walter (Hg.) (1999): Evaluation der psychiatrischen Versorgung in der Bundesrepublik. Zur Qualitätssicherung im Gesundheitswesen. Wiesbaden: VS Verlag.

Kazi, Mansoor A. F. (2003): Realist evaluation in practice. Health and social work. London: Sage Publications.

Koch, Uwe/Wittmann, Werner W. (Hg.) (1990): Evaluationsforschung: Bewertungsgrundlage von Sozial- und Gesundheitsprogrammen. Berlin: Springer.

Kolip, Petra/Gerken, Ute/Schaefer, Ina/Mühlbach, Andreas/Gebhardt, Birte (2013). Gesundheit fördern in vernetzten Strukturen. Evaluation settingorientierter Gesundheitsförderung. Weinheim: Beltz-Juventa.

Kolip, Petra (2008): "Qualitätsentwicklung und Evaluation in Prävention und Gesundheitsförderung." In: Gesundheitsökonomie & Qualitätsmanagement,13, 124-125.

Kotter, Christoph (1997). Evaluation von Gesundheitsförderung. Journal für Psychologie 5 (3), S. 34-40. [Herunterzuladen von <http://www.ssoar.info/ssoar/files/2008/960/jour397_jfp_1997_4_artikel.pdf>; Stand 21.06.211]

Long, Andrew (2006): "Evaluation of Health Services: Reflections on Practice". In: Shaw, Ian F. et al. (Hg.) (2006): The SAGE Handbook of Evaluation. Policies, Programs and Practices. London: SAGE Publications. 461-485.

Loss, Julia/Seibold, Claudia/Eichhorn, Christine/Nagel, Eckhard (Hg.) (2010). Evaluation in der Gesundheitsförderung. Eine Schritt-für-Schritt-Anleitung für Gesundheitsförderer. Erlangen: Bayrisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit,Insitut für Medizinmamangement und Gesundheitswissenschaften, Bayreuth. [Herunterzuladen von <http://www.img.uni-bayreuth.de/de/news/Neuerscheinungen/manual_3_bt_100925_online.pdf>; Stand: 21.06.2011]

Mayring, Philipp (2009): "Evaluation im Bereich Gesundheit - Beispiel Deutschland". In: Widmer, Thomas et al. (Hg.) (2009): Evaluation. Ein systematisches Handbuch. Wiesbaden: VS-Verlag. 321-330.

Müller-Kohlenberg, Hildegard/Münstermann, Klaus (Hg.) (2000): Qualität von Humandienstleistungen. Evaluation und Qualitätsmanagement in sozialer Arbeit und Gesundheitswesen. Opladen: Leske und Budrich.

Naidoo J/Wills J, Lehrbuch der Gesundheitsförderung. Überarbeitete, aktualisierte und durch Beiträge zum Entwicklungsstand in Deutschland erweiterte Neuauflage, hrsg. von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), Gamburg 2010;Organization, World Health (2005): Make every mother and child count. The world health report 2005. Geneva: World Health Organization.

Øvretveit, John (2002): Evaluation gesundheitsbezogener Interventionen. Einführung in die Bewertung von gesundheitsbezogenen Behandlungen, Dienstleistungen, Richtlinien und organisationsbezogenen Interventionen Handbuch Gesundheitswissenschaften. Bern: Verlag Hans Huber.

Porteous, Nancy L./Sheldrick, Barbara J./Stewart, Paula J. (1997): Program Evaluation Tool Kit. A Blueprint for Public Health Management. Ottawa-Charleton: Public Health Research, Education and Development Program PHRED. Ottawa-Charleton Health Departement.

Potvin, Louise/David, McQueen (Hg.) (2009): Health Promotion Evaluation Practices in the Americas Values and Research. 1. Ed New York, NY: Springer New York.

Rootman, Irving/World Health Organization Regional Office for Europe (2001): Evaluation in health promotion. Principles and perspectives. Copenhagen: World Health Organization. [Herunter zu laden von http://www.euro.who.int/eprise/main/WHO/InformationSources/Publications/Catalogue/20040130\_1 - Stand: 21.06.2011].

Sackett, David L./ Rosenberg, William MC., Gray, Muir JA./ Haynes Brian R./Richardson, Scott W. Evidence-Based Medicine: What it is and what it isn't - based on an editorial from the British Medical Journal on 13th January 1996 (BMJ 1996; 312: 71-2). [Herunterzuladen von: <http://www.bmj.com/content/312/7023/71.long>; Stand: 21.06.2011].

Spiel, Georg/Petscharnig, Joachim (2009): "Evaluation im österreichischen Gesundheitswesen - ein Überblick". In: Widmer, Thomas et al. (Hg.) (2009): Evaluation. Ein systematisches Handbuch. Wiesbaden: VS-Verlag. 331-340.

Spycher, Stefan (2009): "Mehr Hetero- als Homogenität. Zum Stand der Evaluation im Bereich Gesundheit in Deutschland, Österreich und der Schweiz". In: Widmer, Thomas et al. (Hg.) (2009): Evaluation. Ein systematisches Handbuch. Wiesbaden: VS-Verlag. 353-357.

Thorogood Margaret/Yolande Coombs (eds.).(2010). Evaluating Health Promotion: Practice an Methods (3rd ed.). Oxford: Oxford University Press.

Uchtenhagen, Ambros (2009): "Evaluation im Gesundheitsbereich: Schweiz". In: Widmer, Thomas et al. (Hg.) (2009): Evaluation. Ein systematisches Handbuch. Wiesbaden: VS-Verlag. 341-352.

Wittmann, Werner W./Koch, Uwe (1990): Evaluationsforschung. Bewertungsgrundlage von Sozial- und Gesundheitsprogrammen. Berlin: Springer.

**Links**

<http://www.bag.admin.ch>
Hauptseite des Bundesamtes für Gesundheit (BAG). Ausgehend von dieser Seite finden Sie: Angaben über diverse Nationale Programme im Gesundheitsbereich.

<http://www.gesundheitsfoerderung.ch>

Hauptseite der Stiftung Gesundheitsförderung Schweiz mit Angaben zu Projekten und Programmen sowie strategischen Ausrichtungen der Health Policy zu den Themen „Gesundes Körpergewicht“, „Betriebliche Gesundheitsföderung“ und „Gesundheit und Prävention stärken“.

<http://www.health-evaluation.admin.ch>
Auf der Internetseite des Kompetenzzentrums für Evaluation des BAG finden sich neben anderem zahlreiche Evaluationsberichte aus verschiedensten Themenfeldern im Gesundheitsbereich, ein Leitfaden zur Planung von Evaluationen sowie diverse hilfreiche Checklisten.

<http://www.bzga.de/?uid=8e876ffc6384963490e42d4388552a72&id=Seite1417>
Hier finden Sie aktuelle Studien und Untersuchungen der deutschen Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung als pdf-Version.